

der Kav., zog sich jedoch bald auf seine Güter zurück. 1901 Abg., zunächst Mitgl. der liberalen Partei, die er aber mit Gf. J. Andrassy (s.d.) bald verließ. 1906 während der Koalitions-Regierung Staatssekretär im Innenmin., 1908 wirkli. Geh. Rat. Am 29. 10. 1918 bekam er den Auftrag, ein Kabinett zu bilden, wurde aber durch den Ausbruch der Revolution daran gehindert. H. war Präs. des Ernährungsrates und Führer der Bodenreformbewegung im Landeswirtschaftsverband sowie Präs. des Landeszentralbundes der kleinen Gewerbetreibenden. Führendes Mitgl. des Magnatenhauses bis zu seinem Tode.

L.: Réval 9, 20; Z. Rátky-O. Strazimir, *A magyar legújabb kor lexikona (Lex. der neuesten Zeit in Ungarn)*, 1932; G. Graiz, *A dualizmus kora (Das Zeitalter des Dualismus)*, 1934.

Hadwiger Alois, Sänger. * Olmütz, 11. 8. 1879; † Graz, 23. 3. 1948. Wollte zuerst Jus stud., wurde 1903 von Cosima Wagner entdeckt, die ihn zum Sänger ausbilden ließ. 1904 sang er bei den Bayreuther Festspielen den Froh (Rheingold) und Heinrich den Schreiber (Tannhäuser). 1904–06 stud. er bei F. Krauß, sang 1906 und 1908 in Bayreuth den Parsifal. H. wirkte 1907–10 als Helden-tenor am herzogl. sächs. Hoftheater in Coburg-Gotha, 1910–14 am Stadttheater in Bremen, 1918–22 am Stadttheater in Graz, 1922–29 als Helden-tenor und Opernspielleiter in Freiburg i. Br., 1930–37 als Operndir. und Opernspielleiter an der Oper in Kaiserslautern. 1937–44 Generalintendant des Mecklenburg. Staatstheaters von Schwerin, seit 1. 7. 1944 Intendant des Opernhauses in Graz, wo er aber sein Amt wegen Schließung der Theater während der letzten Kriegsmonate nicht mehr antreten konnte. Kammer-sänger.

Hauptrollen: Siegmund (Walküre), Lohengrin, Walter v. Stolzing, Pedro (Tiefeland); etc.

L.: Kosch, *Theaterlex.*; Mitt. Mecklenburg. Staatstheater und Mecklenburg. Landeshauptarchiv Schwerin.

Hadwiger Viktor, Dichter. * Prag, 6. 12. 1878; † Berlin-Charlottenburg, 4. 10. 1911. Sohn eines Oberstabsarztes, absolvierte das Gymn. und besuchte die Univ., lebte seit 1903, zunächst in großer Not, als freier Schriftsteller in Berlin, wo er sich mit der Schriftstellerin Else Strauß verheiratete. Vorläufer des Expressionismus.

W.: Gedichte, 1900; Ich bin (Gedichte), 1903; Des trag. Affen Jogo Liebe und Hochzeit (Erzählung), 1910, 2. Aufl. 1920; Abraham Abt (Roman), 1912; Wenn unter uns ein Wanderer ist (Ausgewählte Gedichte aus dem Nachlaß, mit biograph. Einleitung hrsg. von A. Ruest), 1912; Il Pantegan (Novelle), 1920; etc.

L.: F. J. Schneider, V. H., 1921; P. Leppin, V. H., in: *Dt. Arbeit*, Jg. 11, 1911/12, S. 398ff.; Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle, 4, S. 1354; *Biogr. Jb.* 1914.

Hadžić Osman Nuri, Ps. Osman Aziz, Schriftsteller. * Mostar, 28. 6. 1869; † Belgrad, 22. 12. 1937. Besuchte die türk. Volks- und Mittelschule in seiner Heimatstadt und in Sarajevo, stud. in Wien und Agram Jus. Wirkte zuerst im Gerichtsdienst, 1912–14 Prof. und Dir. an der Scheriat-Rechts-Schule in Sarajevo, nach dem Ersten Weltkrieg Innenmin., 1924 i.R. Arbeitete bei „Glas Hercegovaca“ und „Crvena Hrvatska“, später auch bei „Prosvjeta“, „Vijenac“, „Nada“, etc. Viele seiner literar. Arbeiten schuf er gemeinsam mit Ivan P. Milićević. H. beschrieb meist das Leben der bosn. Muselmanen und war auch als Übersetzer aus dem Arab., Französ. und Russ. tätig.

W.: Bez nade (Ohne Hoffnung), 1895; Na pragu novoga doba (An der Schwelle der neuen Zeit), 1896; Bez svrhe (Ohne Ziel), 1897; Pripovijesti iz Bosne (Erzählungen aus Bosnien); Islam i kultura (Der Islam und die Kultur); etc.

L.: *Znam Hrv.*; *Nar. Enc.*; *Jugoslavanska pošta* 9, 1937, n. 2605.

Hä(c)kel Anton, Instrumentenmacher. Lebte in Wien; baute 1818 ein „Physikharmonika“ benanntes Tasteninstrument mit freischwingenden Zungen und scharrendem Ton, einen Vorläufer des Harmoniums. 1821 ließ er sein Instrument auf fünf Jahre schützen.

L.: C. Sachs, *Realex. der Musikinstrumente*, 1913; *Fétis*; *Wurzbach*.

Haecker Ludwig Friedrich, landwirtschaftlicher Chemiker. * Schwäbisch-Hall (Württemberg), 18. 9. 1822; † Ung. Altenburg (Mosonmagyaróvár, Ungarn), 30. 11. 1873. Stud. am Polytechnicum in Bern, war dann Ass. für Chemie bei Fleischer in Hohenheim, kam 1850 an die neugegründete landwirtschaftliche Lehranstalt Ung. Altenburg als Vertreter der techn. Fächer, trat aber bald in die Dienste der Güterverwaltung Erz. Albrechts. H. entwickelte ein Verfahren zur Maisbierbereitung.

W.: Amerikan. Reiseskizzen, 1867; Publ. in Fachz.

L.: *Wr. landwirtschaftliche Zig.* 1873, n. 49, S. 480.